MITTWOCH. № 208. den 28 September 1831.

Warschauer Zeitung.

Pränumerationspreis vierteljährlich 9, monatlich 4 Gulden poln. das einzelne Exemplar 9 Groschen, für die Provinz vierteljährlich 12 Gulden poln. — Man pränumerirt in allen Comptoirs der polnischen Zeitschriften, wie auch auf allen Postämtern.

Bey bevorstehendem Ablauf des dritten Quartals werden die geehrten Leser, welche dieses Blatt ferner abonniren wollen, hierdurch ersucht, ihre Bestellungen baldmöglichst einzureichen, da sonst die Zeitungsexpedition für die nachträgliche Einsendung aller Nummern nicht einstehen kann. Die Redaction wird sich auch fernerhin beeifern, die amtlichen Nachrichten, so wie alle wichtigen Tagesereignisse durch diese Zeitung, welche täglich, Sonntag ausgenommen, erscheint, so schnell als möglich mitzutheilen und derselben durch literarische Gegenstände aus dem Polnischen, mehr Reichhaltigkeit zu verschaffen.

Seine Excellenz der Feldmarschall Graf Erywanski, Fürst von Warschau, sind gestern Vormittags nach Modlin gereist, um die Reste der Insurgenten zu besiegen und zum Gehorsam zurückzubringen.

— Laut gestern eingelaufenen Nachrichten sind die Ueberbleibsel des Rożyckischen Corps, auf ihrem Rückzuge gegen Krakau immerwährend verfolgt, total geschlagen worden. Eine bedeutende Anzahl derselben ist geblieben, die ganze Artillerie ward abgenommen, und an 2,000 Mann sind in Gefangenschaft gerathen. Die Uebrigen zerstreueten sich zwischen den Bergen, so daß dieses Corps zu existiren aufgehört hat.

Amtliche Nachrichten.

— Die Unter-Direction des landschaftlichen Credit-Vereins der Wojewodschaft Masovien, an die Vereins-Mitglieder in derselben Wojewodschaft.

Da viele Vereins-Mitglieder in der, dem landschaftlichen Verein anheimfallenden Juni-Rata rückständig geblieben sind, so werden selbe hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Unter-Direction, in Gemäßheit des 86 Art. des Reichtags-Gesetzes vom 1 (13) Juni 1825, alle Strenge der, im Gesetze vorgeschriebenen Maaßregeln anwenden muß, um diesen Rückstand einzuziehen; auch hat sie zu diesem Behuf schon am 14 September l. J. beschlossen, ihre Mitglieder ungesäumt abzusenden, um die Güter in Sequestration zu nehmen; denn auf der Pünktlichkeit der Revenuen beruht die Existenz des Vereins, welcher schon so viel Gutes für unser Land bewirkt hat. Die ehrbaren Vereins-Mitglieder werden daher aufgefordert, die gebührende Rate abzutragen, um die unvermeidlich erfolgenden Sequestrations-Kosten zu vermeiden: widrigenfalls, werden sie sich selbst den aus den verspäteten Zahlung erstehenden Schaden zuzuschreiben haben.

Warschau den 23 September 1831.

Der Präses, Peter Łubieński.

Der Schreiber, Bielanowski.

— Namensliste der Offiziere, welche den Eid der Treue dem Allerdurchlauchtigsten Kaiser und König geleistet haben.

(Fortsetzung.)

Thomas Mikulski, Ignatz Zaborski, Vladislaus Brühl, Frantz Pawłowski, Stanislaus Frantzen, Severin Łaski, Maximilian Szaniawski, Wilhelm Schmeltzer, Carl Chronowski, Johann Koźmiński, Felix Redlich, Michael Klecki, Joseph Szweykowski, Frantz Koskowski, Paul Jwelski, Josaphat Krusiński, Albert Haeltzel, Frantz Kamocki, Adam Piotrowski, Cyprian Nowicki, Johann Deputowski, Moritz Jarzembowski, Nicolaus Klein, Stanislaus Ludewig, Stanislaus Gostomski, Joseph Cedrowski, Stanislaus Dhalen, Fortunat Mscichowski, Romuald Samsonowicz, Stanislaus Gaiewski, Ambrosius Cebulski, Vincent Kozłowski, Michael Grochowski, Frantz Dobrowolski, Sebastian Grubecki, Peter Kuligowski, Adam Hensel, Martin Krzeczunowicz, Theodor Zebrowski, Thomas Krzeczkowski, Ignatz Piorunowski, Ernst Kielichen, Nicolaus Puchewicz, Johann Szteniengowski, Ignatz Kwaśniewski. — Stanislaus Kontecki Divisions-Auditeur; Martin Sokołowski Auditeur; Michael Skopowski Divisions-Auditeur; Ludwig Siekierski und Johann Toczyłowski Auditeurs. Jacob Zielkiewicz Schreiber im Staabe des Invaliden- und Veteranen-Corps; Stanislaus Kargowski Schreiber beim Platz-Auditeur; Alexander Ulidowicz Ober-Capellan, deßgleichen die Capellane: Gregor Stasiewicz, Pius Degorski, Johann Jakobowski, Sylvester Buchta und Felix Morawski. — Die Divisions-Aerzte: Ludwig Sauven, Friedrich Werneri, Stanislaus Przystański, Friedrich Szwencki, Joseph Buczyński und Ludwig Sztackebrandt. — Die Staabs-Aerzte: Maximilian Deffinger, Otto Rosset, Valentin Cieśkiewicz, Johann Erasm Zimmermann, Ludwig Kombert, Joseph Orkiß, Johann Łuczyński, Eduard Hildebrand, Carl Geisler und Robert D'Agon de la Contrie. — Michael Chodasiewicz, Anton Vollerth, Frantz Schwarer, Ernst Fischer, Carl Will, Septim Hartman, Vincent Mastelski, Ignatz Lebel.

Die Bataillons-Secretaire: Nicolaus Kłosowski Anton Kochowski, Ludwig Dębski, Michael Zarzycki, Johann Brzuchański, Peter Frise, Ignatz Springwalh, Johann Dobrowolski, Peter Herwig, Valerian Klecki, Martin Klimkiewicz, Carl Tuszyński, Carl Lienhard.

Zeno Winnicki, Wilhelm Lardner, Johann Wolgemuth, Carl Restorf, Julian Guilland, Adolph Marcus, Carl Schultz, Hippolit Kossowski, Frantz Gliński, Justin Lichtenhan, Frantz Kwiatkowski.

Die Ober-Feldscheerer: Cajetan Tomicki, Ludwig Hilßer; Martin Gast Unterarzt; Vincent Mężynski, Anton Słowiński Unterarzt; Anton Fesgi Assist. Arzt.

Frantz Kleßewski, Eduard Billing, Joseph Rutkowski, Paul Styczyński, Friedrich Freigang, Jacob Awedig, Johann Koßtulski, Florian Grabowski, Michael Benneke, Carl Frohberg, Nicolaus Bykowski, Johann Olßewski, Jacob Schilpe, Carl Stronfeld, Vincent Rumprecht, Carl Markiewicz, Heinrich Kuciejewski, Casimir Barankiewicz, Paul Krukowski, Ludwig Gajewski, Martin Plichta, Alexander Kuszański, Eduard Detrois, Christian Breivogel, Ludwig Wunder, Wilhelm Merkel, Salomon Nathan, Wilhelm Hirzberg, Eduard Meiberth, Paul Walke, Adolph Morawski, Albert Zwoliński, Xaver Rakowski, Leopold Mayer, Hermann Ewitzfeld, Ludwig Klube, Johann Brode, Valentin Skowski, Friedrich Synold, Alexander Loukini, Joseph Wirmański, Michael Kazimirowski, Johann Koel, Eduard Hoeve, Heinrich Podowski, Vincent Dobrowolski, Stephan Szczepański, Frantz Galette, Frantz Steigerwald. — Der Ober-Apotheker Stanislaus Kościelski; der Adjunkt der Haupt-Apotheke Joseph Nowicki, und die Subjecte derselben Apotheke: Ludwig Kegler und Jacob Krupczyński; so wie auch die Practicanten Wilhelm Scholtz u. Alexius Kollary.

Michael Krajewski, Samuel Boelke, Jacob Nowiński, Onufry Jurkowski, Frantz Gadomski, Cajetan Mirecki, Joseph Kaczkowski, Joseph Trafkowski, Albert Wolski, Johann Perbant.

Julius Schortius Professor der Aplications-Schule, Demetrius Kalißewski Professor des Cadetten-Corps in Kalisch, Martin Rengau Professor der Fechtkunst, Alexander Kurkowski Lehrer an der Schule der Soldaten-Kinder, Johann Zalewski Professor des Cadettes-Corps in Kalisch, Anton Rosse General-Zahlmeister, Vincent Hołownia u. Felix Stroński Cassen-Controlleurs; die Divisions-Zahlmeister: Xaver Petzolt, Theophil Hasselguiste, Johann Płonczynski.—Johann Smoczyński General-Cassir; Anton Moczarski Unter-Zahlmeister.

Adolph Nowosielski, Erasm Rataiewicz, Joseph Wysocki.

Alexander Bodurkiewicz, Inspector eines Hospital Magasins; Frantz Bernard Genie-Inspector; Joseph Borowski Prov. Mag. Inspector; Paul Drylewicz Art. Inspector; Valentin Drohoiewski Inspector der Militair-Bauten; Joseph Górecki Inspector eines Hospital-Magasins; Johann Jankiewicz Inspector des Com. Mag.; Vincent Jurkiewicz Prov. Mag. Inspector; Cyprian Łobaczewski Inspector des Com. Mag.; Joseph Prądzyński Inspector des In. Mag.; Raphael Przedpełski Inspector des Gewehr-Magazins; Albert Rudnicki Inspector der Gewehr-Fabrick; Hiacent Sikorski Inspector des Prov. Mag.; Lorenz Swieciński Inspector der Lazareth-Effecte; Thomas Szpigel und Joseph Turlin Art. Inspecteur's. Jacob Haßner Bau-Inspector bei der Gewehr-Fabrick. Simon Lisecki Inspector der Kriegs-Com. Druckerey; Joseph Gigtkowski Schriftsetzer; Wilhelm Müller Inspector der Lithographie; Egidius Collete Ober-Mechanicus der Art. Dir. Die Mechaniker Friedrich Seidler, Frantz Cedrowicz, Bertrand, Triburt und der Techniker Tußyński.

Vermischte Nachrichten.

— Der Staats-Referendar Gerlitz hat gestern wiederum sein Amt, als Vice-Präsident der Hauptstadt Warschau, angetreten.

— Vorgestern sind der Municipalrath und die Bürger der Hauptstadt Warschau Sr. Ex. dem Gouverneur Grafen Witt vorgestellt und von ihm freundlich aufgenommen worden. Sr. Excellenz versicherten sie des Schutzes und der Handhabung der Gerechtigkeit und endigten mit der Ermahnung, den Uebelgesinnten, welche durch falsche Gerüchte die Ruhe zu stören bemüht sind, kein Gehör zu geben.

— In der Posner Zeitung lesen wir die Nachricht, daß in Kalisch am 14 d. M. ein Gefecht zwischen einer Abtheilung vom Commando des Generals Knorring und einer Abtheilung Polnischer Truppen vorgefallen sey, worauf bemeldeter General Kalisch wieder eingenommen und sein Heer sich bei der Stadt gelagert habe. Der Anführer der Polnischen Cavallerie, Karski, sey in Gefangenschaft gerathen, u. 150 Mann von seiner Abtheilung wären auf dem Platze geblieben.

— In Schlesien sind die Flüsse am 16 d. M. bedeutend angeschwollen. Die Oder ist so sehr ausgetreten, daß man sich in Breslau der Kähne bedienen mußte, um die Communication in den Stadttheilen zu erhalten.

— Seit einigen Tagen sind hier Zucker und andere Colonial-Waaren wohlfeiler als sie es mehrere Zeit hindurch gewesen.

— In der Lubliner Wojewodschaft, in einem Dorfe, wo vor einigen Wochen eine Schlacht geliefert worden, gebahr eine Bäurin zwei Söhne während der Schlacht und in einem Augenblick, als die Kugeln um ihre Hütte flogen. In einigen Tagen stand sie auf, und befand sich gesünder als gewöhnlich nach ihren frühern Kindbetten.

— In Constantinopel wird jetzt eine Zeitung in Türkischer und Französischer Sprache herauskommen; die Aufsicht über deren Haupt-Redaction ist dem Historiographen des Reichs Esad Effendi anvertraut. Bei der Feuersbrunst, welche vorigen Monath die von Christen bewohnte Vorstadt Pera vernichtet hat, haben mehr als 100 Personen ihr Leben eingebüßt. Tags darauf forderte der Sultan den Griechischen und den Armenischen Patriarchen, wie auch den Catholischen Bischof auf, die Verunglückten Christen zu unterstützen. Auch ließ er ein Firman an die Muselmänner ergehn, die Abgebrannten in ihre Häuser aufzunehmen und zu speisen. Nach einer Woche verschickte der Reis-Effendi Briefe an al-

ausländische Gesandten, worin er sein Bedauern über dieses Unglück äussert, und diesem Schreiben Früchte, Blumen und Confituren beifügt.

Lebensbeschreibung des Polnischen Gelehrten Johann Sniadecki.

Johann Babtist Sniadecki, Doctor der Philosophie, verdienstvoller Professor der Mathematik und Astronomie an der Krakauer Akademie, gewesener Rector der Wilnaer Universität, deßgleichen ein Mann der sich als beobachtender Astronom bedeutende Verdienste erworben, Correspondent der Petersburger Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften zu Warschau, wie auch der wissenschaftlichen Gesellschaft zu Krakau, Staatsrath und Ritter des St. Włodzimir-Ordens 3ter u. des St. Anna 2ter Klasse, wurde im Jahre 1756 am 29 August in Groß-Polen im Kziner Kreise der ehemaligen Gnesner Wojewodschaft, und in dem heutigen Bromberger Kreise im Großherzogthum Posen, von dem Vater Andreas Sniadecki und der Mutter Franciska vom Hause Gißczyńska geboren. Nachdem er zu Posen in dem damals berühmten Lubranschen Gymnasium die Schul-Studien beendigt hatte, begab er sich im Jahre 1772 nach der Krakauer Akademie, um sich daselbst in der Mathematik und Philosophie zu befleissen. Er erlangte hierauf die Magister-Würde in der Philosophie, und begann seine wissenschaftliche Laufbahn auf der dortigen Universität mit dem öffentlichen Vortrage in der Algebra. Als jedoch ein neues System in der öffentlichen Instruction von der Erziehungs-Commission eingeführt wurde, ertheilte er Unterricht in der sechsten Klasse des Neu-Hofschen (Nowodworski) Gymnasiums. Gegen das Ende des Jahres 1778 verließ er Krakau, und unternahm auf seine Unkosten eine wissenschaftliche Reise nach Deutschland, Holland und Frankreich, wo er zuerst in Göttingen unter Kästner, sodann in Utrecht unter Hennert und zuletzt in einem Frenzösischen Collegium in Paris unter Cousin seine Kenntniße vervollkommte. Vor edler Begierde die unter solchen Meistern erworbenen Kenntniße seinem eigenen Lande zu widmen brennend, schlug er in Jahre 1781 einen äusserst vortheilhaften, für einen jungen Pohlen sehr glänzenden, Vorschlag des Spanischen Königes (*) ab, und verließ, auf die Aufforderung der Erziehungs-Commission, die Hauptstadt Frankreichs, um die Katheder der höhern Mathematik und Astronomie an der neuerdings reformirten Krakauer-Universität zu besteigen. — Im Jahre 1781 am 9 November, begann Johann Sniadecki seinen mathematischen Cursus in Krakau und im folgenden Jahre 1782 seine astronomischen Vorlesungen. Damals machte er sein erstes Werk, unter dem Titel: die Theorie der algebraischen Rechnung mit Anwendung auf die krummen Linien, 2 Bände in Quarto, zu Krakau in eigenem Verlage, bekannt. Der Entwurf dieses Buches gründet sich auf die Abhandlung des berühmten Euler (Introductio in analisim) und ist wegen der ausgezeichneten Klarheit, des gelungenen Vortrages u. der gründlichen Sach-Kenntniß ein Werk, das in der Polnischen Sprache einzig in seiner Art ist. Die Organisation von siebzig Provinzial-Schulen in Polen, womit Johann Sniadecki von der Regierung beauftragt worden, verhinderten denselben die übrigen zwei Bände zu vollenden, welche unter demselben Titel seinen mathematischen Cursus ergänzen und die Differential- und Integral-Rechnung mit Anwendung auf die Mechanik enthalten sollten.

(Die Fortsetzung folgt.)

(*) Der Graf D'Aranda, Spanischer Minister, der sich im Jahre 1780 in Paris befunden, bot Sniadecki auf eine Empfehlung von d'Alembert für die Einrichtung eines Observatoriums in Madrid und einen 10 jährigen Aufenthalt in seinem Hause Folgendes an: Kosten von der Spanischen Regierung zu einer 2 jährigen gelehrten Reise; eine Stelle als observirender Astronom in Madrid, mit einer Pension von 1000 Ducaten jährlich; und endlich nach verflossenem Dienste ein Honorarium von 6000 Ducaten.

IM VERLAGE VON A. GAŁĘZOWSKI ET COMP.